



LEISTUNGSKONZEPT GESCHICHTE

Grundlagen der Leistungsbewertung für das Fach Geschichte:

Die Kriterien der Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht entsprechen den Vorgaben der gültigen Richtlinien und Lehrpläne des Faches „Geschichte“ für das Gymnasium Sekundarstufe I NRW (Kernlehrplan 2007) sowie der Richtlinien und Lehrpläne des Faches „Geschichte“ für das Gymnasium Sekundarstufe II NRW (Kernlehrplan 2014).

Kernlehrplan der Sekundarstufe I im Fach Geschichte:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/geschichte-g8/geschichte-klp/index.html> [2007]

Kernlehrplan der Sekundarstufe II im Fach Geschichte:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/geschichte/geschichte-klp/index.html> [2014]

Die Fachkonferenz Geschichte des Amplonius-Gymnasiums hat auf der Grundlage von § 48 SchulG und auf Grundlage des KLP Geschichte die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

1. Bewertungsgrundlagen in der Sek. I¹

Da in der Sek. I im Fach Geschichte keine Klausuren oder Klassenarbeiten geschrieben werden, bezieht sich die Bewertung lediglich auf den Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“. Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut APO Sek. I „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 6).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt.

Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung

- › *Beiträge zum Unterrichtsgespräch:*
 - die Qualität und Quantität von mündlichen Beiträgen im Unterrichtsgespräch, z.B. Hypothesenbildung, die Vorstellung von Arbeitsergebnissen, kritische Beurteilung von Sachzusammenhängen.
- › *Präsentation, Referate und Protokolle*²
 - die Präsentation der Hausaufgabe.
 - die Mitarbeit in verschiedenen Sozialformen wie z.B. der Partner- oder Gruppenarbeit.
 - schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z. B. Hausaufgaben (es kann eine Bewertung im Sinne eines Feedbacks, aber keine Beurteilung im Sinne einer Note erfolgen), Heftführung, Protokolle, Wochenplanarbeit etc.
 - die selbständige Vorbereitung und Präsentation von Referaten.
 - die Kenntnis und der Umgang mit fachspezifischen Methoden und Arbeitsweisen in Bezug auf unterschiedliche Text-, Bild- und Kartenmaterial.³
- › *Schriftliche Lernerfolgskontrollen*⁴
 - Hausaufgabenüberprüfungen
 - Portfolios

Von diesen Arbeitsformen sind nicht alle im gleichen Maße für die Leistungsbewertung relevant. Sie sind von ihrem jeweiligen Stellenwert im Unterrichtszusammenhang her bei der Beurteilung verschieden zu gewichten.

¹ Vgl. Amplonius-Gymnasium (Hrsg.), Leistungskonzept des Amplonius-Gymnasiums, 2. Grundsätze der Leistungsbewertung am Amplonius Gymnasium; 5. Bereich „Sonstige Leistungen“/ „Sonstige Mitarbeit“) sowie 5.5. Schriftliche Übungen (benotet).

² Ebd. 5.2. Mitarbeit in Gruppen; 5.3. Referate.

³ Vgl. Amplonius-Gymnasium (Hrsg.), Medienkonzept des Amplonius-Gymnasiums (Ganzheitlich).

⁴ Ebd. 5.5. Schriftliche Übungen (benotet).



Erklärung zu einzelnen Instrumenten der Leistungsbewertung:

3. Schriftliche Lernerfolgskontrollen

Die schriftlichen Lernerfolgskontrollen sollen alle drei Anforderungsbereiche abdecken, das bedeutet konkret die Wiedergabe bzw. Reorganisation von Wissen, Erläuterung von Sachverhalten und Abgabe eines Urteils oder einer Wertung. Der Schwerpunkt bei der Sekundarstufe I liegt insbesondere auf den ersten beiden Anforderungsbereichen.

Die Überprüfung findet zudem entlang entsprechender Leitlinien statt.

- Sie sind kompetenzorientiert⁵ gestellt.
- Sie fragen Inhalte und Kompetenzen der letzten drei Unterrichtswochen ab.
- Sie können in einem zeitlichen Umfang von 20 Minuten bearbeitet werden.

Bei der Bewertung von schriftlichen Lernerfolgskontrollen wird im Sinne der Transparenz ein Punkteraster zugrunde gelegt.

- In den Jahrgangsstufen 6-8 die Grenze zwischen „ausreichend“ und „mangelhaft“ bei 50% und
- In der Jahrgangsstufe 9 bei 45% festgesetzt ist.

Leistungsbeurteilung und Beratung

Rückmeldungen

Die Rückmeldungen erfolgen regelmäßig, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

Leistungsbeurteilung

Bei der Notenfindung am Halbjahresende ist zu beachten, dass die Endnote nicht von einer Einzelleistung abhängig zu machen ist, sondern die Leistungen des gesamten Halbjahres abbildet. Zudem werden die Grundsätze der Bewertung den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Halbjahres transparent gemacht.

⁵ Entsprechend der Kompetenzen des Kernlehrplans der Sekundarstufe I im Fach Geschichte (2007).



2. Bewertungsgrundlagen in der Sek. II⁶

Da in der Sekundarstufe II im Fach Geschichte verschiedene Grundlagen der Leistungsbewertung aufgrund der Kursarten vorherrschen, wird Folgenden ein allgemeingültiges Leistungskonzept für die gymnasiale Oberstufe dargelegt.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt.

Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung

- › *Beiträge zum Unterrichtsgespräch:*
 - die Qualität und Quantität von mündlichen Beiträgen im Unterrichtsgespräch, z.B. Hypothesenbildung, die Vorstellung von Arbeitsergebnissen, kritische Beurteilung von Sachzusammenhängen.
- › *Präsentation, Referate und Protokolle⁷*
 - die Präsentation der Hausaufgabe.
 - die Mitarbeit in verschiedenen Sozialformen wie z.B. der Partner- oder Gruppenarbeit.
 - schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z. B. Hausaufgaben (es kann eine Bewertung im Sinne eines Feedbacks, aber keine Beurteilung im Sinne einer Note erfolgen), Heftführung, Protokolle, Wochenplanarbeit etc.
 - die selbständige Vorbereitung und Präsentation von Referaten.
 - die Kenntnis und der Umgang mit fachspezifischen Methoden und Arbeitsweisen in Bezug auf unterschiedliche Text-, Bild- und Kartenmaterial.⁸
- › *Schriftliche Lernerfolgskontrollen⁹*
 - Hausaufgabenüberprüfungen
 - Portfolios
 - Klausuren (je nach Kursart und Wahl der SchülerInnen)

⁶ Vgl. Amplonius-Gymnasium (Hrsg.), Leistungskonzept des Amplonius-Gymnasiums, 2. Grundsätze der Leistungsbewertung am Amplonius Gymnasium sowie 5. Bereich „Sonstige Leistungen“/ „Sonstige Mitarbeit“).

⁷ Ebd. 5.2. Mitarbeit in Gruppen; 5.3. Referate.

⁸ Vgl. Amplonius-Gymnasium (Hrsg.), Medienkonzept des Amplonius-Gymnasiums (Ganzheitlich).

⁹ Ebd. 5.5. Schriftliche Übungen (benotet).



Erklärung zu einzelnen Instrumenten der Leistungsbewertung:

3. Schriftliche Lernerfolgskontrollen - Allgemein

Bei schriftlicher Lernerfolgskontrollen bzw. Hausaufgabenüberprüfungen gilt folgende Regelung zur Leistungsbewertung:

- › die Grenze zwischen „ausreichend“ und „mangelhaft“ in der Bewertung liegt bei 45%.

3. Schriftliche Lernerfolgskontrollen - Klausuren¹⁰

Die Fachschaft hat zur Konzeption, Durchführung und Bewertung von Klausuren folgende Beschlüsse gefasst:

Einführungsphase

- › Anzahl und zeitlicher Rahmen in der Einführungsphase
 - 2 Klausuren pro Halbjahr je 2 Schulstunden inkl. Pausen
- › Konzeption der Klausuren in der Einführungsphase
 - Es sind die jeweiligen zentralabiturrelevanten Aufgabenstellungen sukzessiv einzuführen.

Qualifikationsphase

- › Anzahl und zeitlicher Rahmen in der Qualifikationsphase: Die Klausuren umfassen...
 - im Grundkurs: 2 Klausuren pro Halbjahr je 3 Schulstunden inkl. Pausen
 - im Leistungskurs: 2 Klausuren pro Halbjahr je 4 Schulstunden inkl. Pausen
- › Konzeption der Klausuren in der Qualifikationsphase
 - Es sollen von der Q1.1 bis zur Q2.1 in den Grund- und Leistungskursen jeweils zwei Klausuren geschrieben werden.
 - Spätestens ab der Q1 sind die Klausuren nach Muster der zentralen Abiturklausuren in Aufgabenstellung und Bewertung zu stellen.
 - In der Q2.2 wird zur Abiturvorbereitung eine Klausur geschrieben, in der den SchülerInnen zwei Themen zur Auswahl gestellt werden sollten.
 - Im Zusatzkurs können keine Klausuren, aber Leistungsüberprüfungen geschrieben werden können.

Oberstufe

- › Leistungsbewertung
 - Die Bewertung der Leistung der SchülerInnen erfolgt durch einen Erwartungshorizont und soll mit entsprechendem Punkteraster transparent gemacht werden.

¹⁰ Vgl. Amplonius-Gymnasium (Hrsg.), Leistungskonzept des Amplonius-Gymnasiums, 2. Grundsätze der Leistungsbewertung am Amplonius Gymnasium; 4. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten/ Kursarbeiten/ Klausuren)



Leistungsbeurteilung und Beratung

Rückmeldungen

Die Rückmeldungen erfolgen regelmäßig, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

Leistungsbeurteilung

Bei der Notenfindung am Halbjahresende ist zu beachten, dass die Endnote nicht von einer Einzelleistung abhängig zu machen ist, sondern die Leistungen des gesamten Halbjahres abbildet. Zudem werden die Grundsätze der Bewertung den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Halbjahres transparent gemacht.



3. Allgemein: Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung¹¹

Beschreibung der Anforderungen	Leistungssituationen	Note/Punkte
Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße.	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Sachgerechte und ausgewogene Beurteilung. Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Note: sehr gut Punkte: 15-13
Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Maße	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Note: gut Punkte: 12-10
Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Note: befriedigend Punkte: 9-7
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Note: ausreichend Punkte: 6-4
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Note: mangelhaft Punkte: 3-1
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Note: ungenügend Punkte: 0

¹¹ Aus: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hrsg.): Handreichung für den Religionsunterricht in den Sekundarstufen I und II. Freiburg 2007, S. 83.